

Kulturszene

Eine turbulente Verwechslungskomödie

Mitterfels: Theaterstage mit Musical „Sugar“ im Juli – Kartenvorkauf läuft

(erö) Schon seit der Jahrtausendwende begeistert die Mitterfeler Theatertruppe ihr Publikum mit Musiktheater vom Feinsten. Sie gehört mittlerweile zu den „Großen im Geschäft“ und schafft es alle Jahre wieder, mit hervorragenden Inszenierungen und Livemusik die Zuschauertribüne bis auf den letzten Platz zu füllen. Der idyllische Burggarten vor dem grandiosen Panorama des Perlbachtales bildet die ideale Umgebung für Singspiele und Musicals. Klassiker der Theaterliteratur, ein profilierter Regisseur sowie die gute Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Straubing-Bogen sind dabei die Grundlagen des Erfolgs. Nach Stücken wie „My Fair Lady“, „Die Dreigroschenoper“ oder im letzten Jahr „Im Weißen Röss'l“ wird dieses Jahr das Musical „Sugar“ aufgeführt. Es basiert auf Billy Wilders Filmkomödie „Manche mögen's heiß“ aus dem Jahre 1959 mit Marilyn Monroe, Jack Lemmon und Tony Curtis in den Hauptrollen.

So dürfen sich die Besucher auch in diesem Jahr bei den Mitterfeler Theaterstagen von Donnerstag, 4.

Juli, bis Samstag, 20. Juli, auf ein Musical der Extraklasse freuen. Das Stück erzählt die Geschichte der beiden arbeitslosen Musiker Joe und Jerry. Sie werden Zeugen eines Kampfes zwischen zwei rivalisierenden Gangsterbanden im Chicago des Jahres 1929 und stehen nun auf der Abschussliste des überlebenden Bandenchefs Spats Palazzo. Auf der Flucht vor seiner Bande schlüpfen sie in Frauenkleider und schließen sich einer Damenkapelle, den „Society Syncopators“, an. Dabei kommt es zu allerlei Verwicklungen und turbulenten Szenen. So verliebt sich Joe als Saxophonistin Josephine in die hübsche Sugar, Sängerin der Band, und die Bassistin Daphne, alias Jerry, wird von dem reichen, aber reifen Millionär Sir Osgood umgarnt. Alles scheint perfekt, aber die Gangster sind den beiden schon auf den Fersen ...

Aufführungstermine sind der 4., 5., 6., 11., 12., 13., 19. und 20. Juli. Die Vorstellungen finden jeweils um 20 Uhr im Burggarten in Mitterfels



Anegret Czapek, Ben Gröschl und Daniel Edenhofer sind Sugar, Joe und Jerry.

statt. Für Bewirtung ab 18.30 Uhr wird durch Mitterfeler Vereine gesorgt. Karten gibt es im Vorverkauf beim Verkehrsamt Mitterfels unter Telefon 09961/940025. Weitere Informationen gibt es auch im Internet, auf der Seite des Burgtheatervereins unter www.burgtheaterverein-mitterfels.de.

Kultur am Vormittag

Geiselhöring: Vortrag über Wright

(aha) Frank Lloyd Wright (1867 bis 1959) war ein US-amerikanischer Architekt, Innenarchitekt, Schriftsteller und Kunsthändler. Über sein „Leben für die Architektur“ referiert M. A. Martina Höhme aus Regensburg am 8. Mai beim Arbeitskreis „Kultur am Vormittag“. Einfachheit und Ruhe, Persönlichkeit der Auftraggeber, Korrelation von Natur, Topographie und Architektur sowie Farben der Natur und die Natur der Materialien sind wichtige Prinzipien seines Schaffens gewesen. Der Vortrag beginnt um 9.30 Uhr im Mehrzweckraum des Geiselhöringer Seniorenzentrums. Anmeldung bei Ursula Hauer, Telefon 09423/723, oder u-hauer@freenet.de.

Sehenswerte Kreativität

Mallersdorf: Studierende stellen aus

(hb) Rund 40, von Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik der Armen Franziskanerinnen in Mallersdorf gefertigten Exponate, sind seit Montagabend in den Gängen der Klinik Mallersdorf dem Publikum zugänglich. Im Rahmen einer Feierstunde eröffnete der Kunsterzieher der Akademie, Stefan Rottmeier, der Bildhauerei, Malerei und Grafik studiert hat und einen besonderen Bezug zu Mallersdorf und der Klinik hat, die Ausstellung. Schwester M. Petra hatte die Idee und die Studierenden stellten mit überwiegend gegenständlichen, teilweise auch abstrahierenden Malereien, Zeichnungen und Colagearbeiten ihre Kreativität unter Beweis. Ob dem Einzelnen ein Werk gefällt oder nicht, sei sicher Geschmackssache, aber „die Damen haben sich geplagt von der Ideenfindung über die Ausführung bis zur Präsentation“, so Rottmeier. Er unterstrich, dass die Kunstwerke die eher schlichte Krankenhausoptik auflockern möchten.

Schwester M. Ariane Huber, Schulleiterin der Fachakademie, unterstrich das Vorhaben und wünschte der Ausstellung viele Besucher, viel Freude und gute Gedanken bei der Betrachtung der wirklich gelungenen Werke. Klinikvorstand Klaus Achatz sagte, dass er gerne die Ausstellung in der Klinik sehe, die jeweils während der Besuchszeiten allen Interessierten und vor allem den Patienten Freude bereiten möge. Mit einem Gläschen Saft oder Sekt wurde auf den Erfolg der Ausstellung angestoßen.



Beim sehr gut besuchten Gaustammtisch des Bayerischen Waldgaues wurde auch viel gelacht.

A wengal gsunga und gspuit

Sankt Englmar: Gaustammtisch war gut besucht

(krp) Viel gelacht und gesungen wurde beim Gaustammtisch des Bayerischen Waldgaues, der im Gasthaus Kramerwirt in Grün bei Sankt Englmar Station machte. Der Vorsitzende des Trachtenvereins Sankt Englmar, Alfons Venus, war erfreut über den sehr guten Besuch der Veranstaltung. Über 40 Trachtler des eigenen Vereins und der Nachbarvereine Windberg, Hunderdorf und Loitzendorf hatten sich dazu eingefunden. Ein besonderer Willkommensgruß galt stellvertretendem Gauvorsitzenden Andreas Tax und mehreren Mitgliedern der Gauvorstandschaft. Auch Bürgermeister Anton Piermeier mit Gemeinderäten, Schirmherr Ludwig Edbauer mit Frau und Ehrenmitglied Xaver Edbauer, der „Seniorchef“ des Lokals erfreuten mit ihrem Besuch.

Als Musiker hatte Michl Englberger die musikalische Gestaltung des Abends übernommen. Die von ihm angestimmten bodenständigen Bayerwald-Lieder fanden sofort begeisterte Mitsänger. Im Duo mit dem 83-jährigen „Gfere“ Edbauer verblüfften die beiden mit zweistimmigem Gesang die Zuhörerschaft. Ein Gratulationslied galt

der Englmarer Jugendleiterin Ingrid Stieglbauer, die just an diesem Tag Geburtstag hatte. „Ich feiere gerne mit meiner Trachtlerfamilie“, ließ sie verlauten und hatte für alle leckeres Schmalzgebäckes mit dabei. Im Laufe des Abends brachte sie auch die lustige Geschichte von der „Waldkapelle – WC“ vor. Sepp Dorfner aus Windberg trug mit eigens verfassten Gstanzln zur Unterhaltung bei und auch Klaus Bielmeier, Kulturreferent des Waldgaues, hatte verschiedene „Englmarer Gschichtn“ auf Lager. Ein heiterer Schlagabtausch an Witzen, bei denen sich die vielen Erzähler spontan abwechselten und die einer gewissen Theatralik nicht entbehrten, strapazierte die Lachmuskeln und ließ die Abendstunden rasch vergehen. Und für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der Wirt mit seinen fleißigen Helfern.

Die nächste Veranstaltung der im achtwöchigen Turnus stattfindenden Stammtischrunde findet am Donnerstag, 4. Juli, um 19.30 Uhr in Hunderdorf im Gasthaus Josef Bailer in der Hauptstraße 18 statt. Gastgeber werden dann „Dö Gmütlichen Perlbachtaler“ Hunderdorf sein.

Rudi und die Langeweiler

Gossersdorf: Ein Abend für alle Sinne an Pfingsten

Einen Abend für alle Sinne kündigt sich mit dem Auftritt von Rudi und die Langeweiler beim G'sellschaftstag im Dorfwirtshaus Gossersdorf am Pfingstsonntag, 19. Mai, um 19 Uhr an. Während die Blasmusik-Verrückten Manfred Früchtl (Basstrompete), Fritz Fuchs (Flügelhorn) und Kilian Kinibou (Tuba) schon seit Wochen ihre Instrumente malträtiert, um den Besuchern die Gehörgänge durchbläsen zu können, geht Rudi Pfeffer den Termin gelassener an. Als Unterhaltungsbegaber legt er mehr Augenmerk auf das Zwerchfell der Gäste. Mit Witz, Gesang und Szenenspiel bringt er die Bauchregionen der Zuschauer mit spontanen Einfällen zum Beben. Natürlich trägt die bekannte Tafernbesetzung auch ihre



Rudi und die Langeweiler kommen am Pfingstsonntag ins Dorfwirtshaus nach Gossersdorf.

Titel „Schwarze Amsel“ und die „Elisabeth-Serenade“ vor, mit denen sie auf der CD der „Konzeller Blasmusikanten“ vertreten ist.

Ein besonderer Tangoabend

Eroberte im 19. Jahrhundert der Dreiviertel-Takt, manifestiert im Wiener – Walzer, Europa, so der Zweiviertel-Takt Lateinamerika, namentlich der Samba Rio de Janeiro, Sao Paulo, Bahia und in Argentinien der Tango. Etabliert war der Tango vor allem am Rande der Gesellschaft in Hafenvierteln von Buenos Aires. Salonfähig wurde er erst im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts, nachdem dieser Tanz auch in Europa bekannt geworden war.

Ein ganzer Konzertabend von Trio del Mar war im Kulturforum Oberalteich dem Tango vorbehalten. Keine Tanzveranstaltung, vielmehr Tango auf kammermusikalischer Ebene. Das „Trio del Mar“, bestehend aus Maharani Chakrabarti, Klavier, Ava de Araujo Madureira, Violine und David Hausdorf, Violoncello, eröffneten dem Publikum einen bisher weitgehend unbekanntem Aspekt auf diese Art Musik; fernab von, ansonsten mit dem Begriff Tango assoziiertem südländischen Temperament. Dies lag nicht nur in der Natur der verwendeten klassischen Kammermusikinstrumente begründet, sondern besonders auch in der Herausarbeitung der sinnlich – melodiosen Facetten besonders des Tango nuevo. Da es sich bei Tango, abgesehen von der reinen Tanzmusik, doch mehr um ein Spezialgebiet handelt, waren die Ausführungen von Maharani Chakrabarti als Einführung zu den Stücken hilfreich und informativ.

Flöte, Geige, Gitarre und Bandoneon, eine Ziehharmonika ähnliches Balginstrument, sind die In-

strumente des traditionellen Tango. Astor Piazzola, verwurzelt in der Musik Südamerikas und auch in der Welt des Jazz, ausgebildet in europäisch – klassischer Musik kreierte eine neue Form des Tangos, den Tango nuevo losgelöst von Tanzmusik. Trotz starker Einflüsse europäischer Barockmusik über die Klassik bis zur Moderne und natürlich Elementen des Jazz, darf der Tango nuevo keinesfalls als willkürliches Konglomerat dieser Stilrichtungen missverstanden werden, vielmehr schuf Piazzola einen wirklich neuen = nuevo – Tango mit mehreren Themen, die ähnlich einer Durchführung in klassischen Sonatensatz miteinander verwoben werden und mit langsamen, sinnlich – cantillenen Teilen.

War der erste Teil des Konzertes vorwiegend dem traditionellen Tango gewidmet, so waren die „Four Seasons“ von Astor Piazzola der Höhepunkt des Abends im Kulturforum, veranstaltet durch den Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich. Allbekannt die „Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi. Den Geist Vivaldis spürt der Hörer besonders im 1. Satz, dem „Frühling“ in Piazzola „four Seasons“. Stimmungsbilder, das Lebensgefühl in Buenos Aires beschreiben besonders die Teile „Herbst“ und „Sommer“, dessen drückend – lähmende Hitze in dieser Musik geradezu spürbar wird.

Die Besucher des Kulturforums erlebten einen Tangoabend der besonderen Art dessen Gewicht auf dem „Tango nuevo“ lag, dem Tango, der ihn weit über Tanzmusik erhob. Theodor Auer



Mit konzertantem Tango begeisterte das Trio Del Mar und Ava De Araujo Madureira, Maharani Chakrabarti und David Hausdorf seine Zuhörer. (Foto: erö)